

**AUSSTELLUNG** Corina-Jap Eli Miller im Palace Hotel

## Bilder voller Leidenschaft und Charme

«Die Malerei ist ein Beruf wie jeder andere auch. Ich bewege mich einfach in der Rolle des Künstlers», philosophiert Corina Miller. Die Künstlerin stellt ihre einmaligen Werke vom 18.8. bis am 20.8.2005 im Hotel Palace aus.

Aufgewachsen in Transsilvanien, 40 Kilometer neben dem Schloss von Dracula, lernte Corina Miller bei Verwandten die Kunst der Haute Couture, der Teppichweberei und der Blumenbinderei. Neben ihrer vom Vater vererbten Leidenschaft zu Rennautos und der Freude am Theater errang sie zahlreiche Titel in verschiedensten Sportarten. Den Sport machte sie sich schliesslich als Lehrerin zum Beruf und die Kunst zur Leidenschaft. Ihr Name Corina-Jap Eli Miller ist eine Mischung zwischen ihrem Mädchennamen Eli und dem Rennautonamen Jap, welchen sie von ihrem Vater bekommen hat. Der begeisterte Rennautofahrer gab seiner Tochter den Namen eines Autos, welches Macht und Feinheit repräsentierte. Corina Miller ist heute noch fasziniert von solch feinen Dingen. Die gebürtige Ionescu behielt trotz der traumatischen Scheidung bis heute den Namen Miller.

Die Malerei wurde schliesslich zu ihrem wichtigsten Ausdrucksmittel. Schon von Anfang an malte sie voller Erstaunen heilige Figuren. Bald hatte sie sich mehrere Techniken für die Holzmalerei selbst beigebracht. Das Holz verrät ihr seine Vergangenheit und seine Weisheit. Ihre Ikonenmalerei kann als einmalig und philosophisch bezeichnet werden. Als Vorlage dienen ihr Landschaften, die Flora, Menschen und reichhaltige Ornamente. Nächstes Wochenende stellt die Künstlerin ihre Werke der Liebe und Leidenschaft im Hotel Palace aus.

Kurzinterview mit Frau Miller:

### Wie erklären Sie einem Laien Ihre Kunst?

Ich repräsentiere, neben meiner eigenen Ausdrucksweise, altinspirierte Themen: Tempel mit reinen klassischen Zügen, blühende Landschaft oder üppige Vegetation, Engel eingewickelt in Gewänder der unendlichen Leichtigkeit, grosszügige Musen geformt aus Freude, Bewegung und Gnade.

Ich versuche in meinen Bildern Ausgewogenheit und Gleichgewicht wiederzugeben. Ich konstruiere eine Brücke ins Universum, deren unzerstörbare Pfeiler aus Beständigkeit, Frieden, Ausgeglichenheit und Harmonie gebaut sind. All dies basiert auf einer Moral und einer Ethik, möglichst nahe der Wirklichkeit. Durch meine Malerei äussere ich meinen Wunsch, an der allgemeinen Harmonie der Welt teilzunehmen, damit uns die positiven Emotionen und Gefühle hier unten nicht verlassen.

### Von wem oder was lassen Sie sich inspirieren?

Ich werde wie ein Liebhaber von den klassischen Darstellungen angezogen. Diese berühren mich an einem Punkt mit einer unwiderstehlichen Kraft, die mir den Atem raubt. Einmal angefangen, entdecke ich auch die Form der «Gnade», welche die Künstler manchmal erhalten dürfen, und in dieser Erfahrung passiert es auch schon, dass ich Engel in ein schon fertiges Bild einer Kirche oder eines Portals zeichne. Solche Bilder, welche die Sujets auf tieferen Schichten verdecken, sind für mich die optimalen Vermittler meiner Kunst. Das heisst, ich starte von einer Basis aus, die aus tiefster Seele mein «Sein» berührt. Daraus ergibt sich dann eine spontane Arbeit, welche mir den Atem des Schönen verschlägt.

### Sie sind Künstlerin und Sportlerin in einem. Ist das nicht ein Gegensatz?

Ich lebe nach dem griechischen Modell: «mens sana in corpore sano». Ich will damit sagen, dass unsere Triebkraft stark vom Mentalen abhängt. Die Griechen haben dies sehr schön verbunden mit ihren sportlichen Spielen und den an-



Die Künstlerin Corina-Jap Eli Miller

spruchsvollen Schulen. Ich sehe hier auch eine Gemeinsamkeit mit Gstaad: Polo und Tennis im Gegensatz zu den «Sommets musicaux» und dem Menuhin Festival.

### Welche Beziehung haben Sie zu Gstaad?

Ich stelle zum zweiten Mal meine Werke in Gstaad aus. Ich war aber auch schon mit meiner Familie und Freunden, beispielsweise mit dem «Porscheclub», im Saanenland. Die sportlichen und kulturellen Veranstaltungen sind sehr angenehm und das Palace Hotel ist für mich ein Schmuckstück voller Liebe und heiliger Werte.

Hier, neben den Gefühlen der irdischen Energien, finde ich die günstige menschliche Atmosphäre, um meine Bilder zu gestalten. Die Anwesenheit der zahlreichen Kirchen mit ihren gewagten Dächern, die wie echte Verbindungen zum Universum erscheinen, trösten und stärken mich.

### Wie gefällt Ihnen Gstaad und die Umgebung?

Jedesmal, wenn ich nach Gstaad komme, habe ich das Gefühl, den ganzen Himmel einatmen zu können. Ich habe das Verlangen, in die Menschen hineinschauen zu können, um sie zu umarmen, vielleicht weil es mich an meine Kindheit erinnert. Die Umgebung ist so schön wie das Wesen der Einwohner, oder umgekehrt.